

JAIPUR, INDIEN:

# Incentive auf dem Subkontinent



Foto: Daniel Tschury

*Nicht nur chic und ausgefallen müssen sie sein, die neuen Destinationen für Incentive-Gruppen, sondern auch Kultur und Weiterbildung anbieten. Aber Dresden, St. Petersburg und Istanbul waren alle schon im Programm; genauso wie New York, Paris oder Hong Kong. Indien stand da selten im Angebot und wenn, dann wohl ausschließlich mit der ehemaligen portugiesischen Kolonie Goa an der Westküste Indiens, wo einst Hippies ihre Spuren hinterlassen haben. Aus der Incentive-Perspektive aber auch nur ein Bade-Resort, wie es in Asien viele gibt. Nicht wirklich besonders; nicht wirklich Indien.*

**D**ie bekannten Großstädte Neu-Delhi und Mumbai – alle mit exzellenten Abend-/Nacht-Direktverbindungen nach München, Frankfurt, Wien und Zürich – drängen sich im Incentive-Sektor nicht wirklich als Premium-Destinationen auf. Dafür sind sie vielleicht, durchaus mit großem Respekt gemeint, für Incentives zu erlebnisintensiv (Infrastruktur, Luftqualität, Hygiene, Armut, usw.). Ihr MICE-Potential liegt dafür im Konferenz- & Ausstellungssegment, einem Sektor mit starken Wachstumszahlen. Wie dies übrigens auch die neuste ICCA-Statistik aufzeigt.

### ***Nur schon dieser Name: Rajasthan!***

Dafür stellen wir Jaipur im Bundesstaat Rajasthan als neue Incentive-Destination vor; und hier erlebt man Indien mit seinem unglaublichen Spektrum. Die vor rund 300 Jahren vom Maharadscha Jai Singh II gegründete

Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenstaates ist sowohl schnell wachsende Industriestadt (unter anderem Textil und Schmuck) wie auch Kulturzentrum und Verkehrsknotenpunkt. Und dann ist sie wegen ihrer einheitlich rosarot gefärbten Häuser im Altstadtviertel auch die Pink City; 1876 ausgelöst durch den Besuch des englischen Kronprinzen. Rosarot ist die Farbe der Gastfreundschaft.

Ab Delhi erreicht man den erst 2005 eröffneten Jaipur Airport in rund 50 Flugminuten, bedient unter anderem durch Star-Alliance-Partner Air India oder Jet Airways. Und auch die Anfahrtswege zu den besten Hotels innerhalb der 3-Millionen-Stadt sind kurz und nicht mit Mumbai oder Delhi zu vergleichen. Man kommt also bald in sein gekühltes Hotel. Und was für welche es in Jaipur gibt! Als kleine Auswahl seien das modern-urbane The Lalit (gehört zur kleinen aber spannenden Lali Suri Gruppe) sowie der historische Rambagh Palace erwähnt.



Foto: Daniel Tschudy

Links:  
Hawa Mahal

JAIPUR IST EINE IM ZIRKUS DER „CORPORATE WORLD“ VIELLEICHT KLEINE NUMMER, ABER MIT STARKEN WERTEN UND SPANNENDEN PRODUKTEN.

Das Lalit liegt zwischen Flughafen und Altstadt und offeriert 231 zeitgenössische Zimmer und Suiten; mit indischen Farben & Textilien und westlichem Flair ([www.thelalit.com](http://www.thelalit.com)). Das Rambagh Palace Hotel gehört zu den berühmtesten Palasthotels weltweit und erinnert beispielsweise an das Mamounia in Marrakesch. 1835 erbaut, diente es fast ein Jahrhundert als Gast- und Jagdhaus des Maharadschas von Jaipur, bevor es zu einem mystischen Palast und später in ein Hotel umgebaut wurde. Seit 1972 gehört es mit seinen nur 79 verschiedenen Zimmern zur Taj Gruppe. Auffallend sind Marmorkorridore, Säulen mit geschnitzten Verzierungen und hoch aufragende Kuppeln. Wer die „alte Welt“ liebt, wird sich in diesem Haus wohl fühlen ([www.tajhotels.com](http://www.tajhotels.com)). Ende letzten Jahres eröffnete übrigens der Sujjan Rajmahal Palace, ein neues Luxushaus direkt in der rosaroten Altstadt Jaipurs. Und viele andere Anbieter sind auch eben erst angekommen, so wie beispielsweise das Jaipur Hilton, obwohl eher ein Tagungshotel.

Anreise geklappt; Unterkunft gebucht. Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen. Und das ist in Jaipur gar nicht mal so schlecht. Ausklammern muss man im Incentive-Segment wohl die Monate Mai bis August. Mai und Juni sind insofern mühsam, weil die Temperaturen auf durchschnittlich 40° ansteigen können. Und danach ist Monsun und auch das will man seinen besten Mitarbeiter/innen nicht zumuten. Aber vorher und nachher kann man gerne nach Rajasthan reisen, denn das Klima ist mit Höchsttemperaturen von 33° durchaus vertretbar.

### *Nicht nur Maharadscha und Bollywood*

Jaipur bietet viele Ausflüge und Aktivitäten an und ganz vorne in der Liste ist das 1592 erbaute Fort Amber, eine imposante und erstaunlich gut erhaltene Burganlage. Im Flachgelände gibt es einen Stall mit 140 Elefanten, die die Besucher stülpelt auf den Hügel tragen. Etwas touristisch vielleicht, aber folkloristisch schön arrangiert und letztlich doch eindrucksvoll. Im Stile Gizehs großer Pyramiden wird auch hier ein „Sound & Light“ angeboten; private Events sind für bis zu 500 Gäste möglich. Hier passt das Thema

Bollywood wohl weniger, obwohl die führenden Hotels allesamt über die dafür idealen Ballsäle verfügen. Auch der vor etwas mehr als 200 Jahren erbaute Stadtpalast Hawa Mahal (Tempel of Wind) steht eher für die leiseren Töne. In Rosarot natürlich. Den Namen Windtempel erhielt die Schaufassade übrigens wegen der raffinierten Luftzirkulation, die stets eine frische Brise durch die Räume ziehen lässt. Hawa Mahal ist Symbol einer vergangenen Zeit und Werbeträger zugleich für die Zukunft.

Jaipur ist eine im Zirkus der „Corporate World“ vielleicht kleine Nummer, aber mit starken Werten und spannenden Produkten. Wenn am Abschlussabend der Maharadscha zu Tisch bittet, beispielsweise in den königlichen Gemächern des City Palace, dann wird man sich bewusst, wie wenig man Indien doch kennt und wie viel mehr Zeit man da verbringen möchte. Es sind dann aber nicht die erlesenen indischen Spezialitäten oder die Tänzerinnen im Kerzenschein, die zur Nachreise einladen, sondern das, was man unterwegs erlebte. Das pure Indien, chaotisch und lärmig, fröhlich und freundlich, arm und dreckig, lebensfroh und majestätisch. Incredible India, ganz einfach. So wie der nach wie vor passende Slogan.

| Daniel Tschudy |

Rechts:  
Willkommen beim  
Doorman im Hilton Jaipur



Foto: Daniel Tschudy